

Calwer Wochenblatt

№ 50.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Geschieht Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Hgr. die Zeile, wofür höchstens 12 Hgr.

Samstag, den 29. April 1899.

Einzeljähriger Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1 10
im Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk Nr. 1. 25.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Speckhardt ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

Calw, den 27. April 1899.
K. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß in Betreff der Revision
der Quartierkataster bezw. Quartierlisten
höhere Weisungen abzuwarten sind, weshalb
von den Ortsbehörden der Vollzug des dies-
bezüglichen oberamtlichen Erlasses vom 22. d.
Mts. (Wochenblatt Nr. 48) bis auf Weiteres
auszusetzen und der auf 2. Mai verlangte
Bericht nicht zu erstatten ist.

Calw, den 28. April 1899.
K. Oberamt.
Boelter.

Angesneuigkeiten.

Calw. Am 1. Mai wird bei dem Postamt
Liebenzell eine öffentliche Telephonstelle, an
die einige Teilnehmer angeschlossen sind, dem Betrieb
übergeben. Sie ist durch eine Leitung Calw-Lieben-
zell mit dem Telephonnetz verbunden.

Der Telephondienst dauert in den Monaten
Juni bis September
Werktags von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm.
Sonn- und Festtags von 8 bis 1/10 und von
11 bis 12 Uhr vorm. ;
in den übrigen Monaten ist er auf die Posthalter-
stunden beschränkt.

Die Sprechgebühr beträgt im württemberg-
ischen Verkehrs 25 $\frac{1}{2}$ nach
Altensteig, Bietigheim, Bietigheim, Böblingen, Calw,
Cannstatt, Degerloch, Eningen u. Achalm, Eßlingen
Fellbach, Feuerbach, Freudenstadt, Gaisburg, Hohen-
heim, Horb, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach
(Neckar), Meßingen, Mühlacker, Nagold, Neuen-
bürg, Nürtingen, Pfalzgrafenweiler, Pfullingen,
Plochingen, Remmingen, Reutlingen, Rothenburg
(Neckar), Schönaich, Sindelfingen, Solitude, Stutt-
gart, Sulz (Neckar), Teinach, Tübingen, Untertürk-
heim, Waiblingen auf den Filialen, Waiblingen,
Weil der Stadt, Wildbad, Zuffenhausen.

- Angeschlossen sind:
- 1) Decker, Wilhelm, Ransmühle, Oberes Bad,
 - 2) Emendörfer, Gasthof und Bierbrauerei zum
Döfen,
 - 3) Koch, Oskar, Unteres Bad,
 - 4) Kuhle, Carl, Gasthof zum Hirsch,
 - 5) Schönlen, Ernst, Gasthof zum Adler.

Calw. In gegenwärtiger Zeit dürfte es am
Platz sein, Arbeitgeber und Lehrherren darauf auf-
merksam zu machen, daß neu eingestellte Lehrlinge
binnen 8 Tagen nach ihrem Eintritt —
also nicht erst, wie vielfach irtümlich angenommen
wird, nach Ablauf einer etwaigen Probezeit — bei
der Ortspolizeibehörde zur Krankenversicherung anzu-
melden sind. Seitherige Lehrlinge, welche nach Be-
endigung der Lehrzeit als Gehilfe gegen Lohn weiter-
beschäftigt werden, sind innerhalb 8 Tagen nach Ablauf

der Lehrzeit bei der Krankenpflegeversicherung ab-
und innerhalb 8 Tagen zur Bezirkskrankenkasse an-
zumelden; sie unterliegen von diesem Zeitpunkt an,
vorausgesetzt, daß sie das 16. Lebensjahr überschritten
haben, auch der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Stuttgart, 27. April. Beim Eintritt in
die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung
machte G. R. Stockmayer die Mitteilung, daß Ge-
meinderat Gauß die Kandidatur für die erledigte
Stadtvorstandsstelle angenommen und daher den üblichen
Urlaub angetreten habe. Bis auf weiteres werde
also er (Redner) den Vorsitz führen. Gleichzeitig
wurde ein Erlaß der Stadtdirektion bekannt gegeben,
wonach die Stadtschultheißenwahl am Freitag den
19. Mai stattfindet.

Aus der Kanzlei des K. Hoftheaters
in Stuttgart wird uns mitgeteilt, daß eine cyclische
Aufführung des Richard Wagnerschen Musikdramas
„Der Ring des Nibelungen“ für Mai anberaumt ist,
und zwar finden die einzelnen Vorstellungen an fol-
genden Tagen statt:

- 1) Samstag den 6. Mai „Das Rheingold“;
- 2) Sonntag „ 7. „ „Die Walküre“;
- 3) Dienstag „ 9. „ „Siegfried“;
- 4) Donnerstag „ 11. „ „Götterdämmerung“

Außer den ersten Kräften der Hofoper werden als
Gäste Pelagie Greiff-Andriessen von den vereinigten
Stadttheatern in Frankfurt a. M. und Emil Ger-
häuser vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe
mitwirken. Die Preise für die einzelnen Vorstellungen
sind I. Parlett 5 \mathcal{M} u. s. w.; es wird jedoch ein
Sonder-Abonnement für die vier Abende zu sehr er-
mäßigten Preisen abgegeben; in diesem kostet beispiels-
weise ein Sitz Parlett I statt 20 \mathcal{M} nur 13 \mathcal{M} 50 $\frac{1}{2}$.
Alles Nähere über die Abonnementspreise u. s. w.
ist aus den an fast allen Bahnhöfen in Württemberg
aufgehängten Plakaten zu ersehen. An auswärtige
Besteller werden sowohl Abonnementskarten für den
ganzen Cyclus, wie auch Eintrittskarten für einzelne
Vorstellungen unter Nachnahme des Billetbetrages
und der Vorverkaufgebühr von der K. Hoftheaterkasse
abgesandt. Die Aufführung von „Rheingold“ beginnt
um 7 Uhr, alle übrigen Aufführungen um 5 Uhr
und endigen so zeitig, daß auswärtig wohnende Be-
sucher der Vorstellungen die Abendzüge zur Heimfahrt
bequem erreichen können.

Heildronn, 26. April. Zu der Ab-
schaffung des Schulgelds an den hies. Volk-
schulen hat der Bürgerausschuß nunmehr Stellung
genommen und zwar versagt er jenem Beschluß des
Gemeinderats seine Genehmigung, jedoch nach wie
vor Schulgeld hier erhoben wird. Ebenso erklärte
sich der Bürgerausschuß gegen den Beschluß des Ge-
meinderats, an höheren Lehranstalten jedes dritte und
weitere Kind ein und derselben Familie vom Schul-
geld zu befreien.

Hall, 26. April. Wie wir hören, ist Herr
Finanzassessor Müller (Sohn des Hrn. Sal. Kassiers
Müller hier) zum kaiserl. Regierungsrat und
ständigen Hilfsarbeiter in der wirtschaftspolitischen
Abteilung des Reichsamts des Innern zu Berlin er-
nannt worden. In Württemberg war Hr. Müller
(ein geborener Calwer. D. Red.) beim hiesigen
Kameralamt, beim Kameralamt Mergentheim und bei

den Hauptkollamtern Friedrichshafen, Ulm und Stutt-
gart angestellt, bis er im Nov. 1895 kommissarisch in das
das Reichsamt des Innern berufen wurde. (S. Tzbl.)

Karlsruhe, 26. April. In der zweiten
Kammer des Landtages gelangte heute der Zentrum-
antrag auf Zulassung männlicher Orden
und ordensähnlicher Congregationen zur
Verhandlung. Der Antrag wurde mit 32 gegen 25
Stimmen angenommen. Dafür stimmten außer
dem Zentrum die Demokraten, Freisinnigen, Soziale-
demokraten und Antisemiten. Ein zweiter Antrag
vom Abgeordneten Stockhorner (kons.) die Regierung
möge von der ihr zustehenden Befugnis Orden zu-
zulassen, Gebrauch machen, wurde mit 34 gegen 24
Stimmen angenommen. Der Kultusminister Rolf
erklärte, die Regierung werde sich niemals darauf
einlassen, eine Aenderung der jetzigen Bestimmungen
eintreten zu lassen.

Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ist
in Begleitung des Erbgroßherzogs und des
Prinzen Max um 11 Uhr von Kaltenbrunn wieder
hier eingetroffen. Trotz des ungünstigen Wetters,
das auf Kaltenbrunn herrschte, war die Jagd doch
erziehb. Es wurden etwa 1 1/2 Dutzend Auerhähne
geschossen, von denen der Kaiser etwa die Hälfte
erlegte. Um 1 Uhr fand im Schlosse Hofstafel
mit 50 Gedecken. Außer dem Kaiser und der groß-
herzoglichen Familie nahmen u. A. daran teil, der
Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg, der österreichische
Gesandte in Paris Graf Wollenstein und Gemahlin,
General-Oberst Freiherr von Loc. Der zum Vortrag
hier eingetroffene Chef des Militär-Cabinetts General
von Hahnke, die Generalität. Sämtliche hohe Her-
schäften wohnen Abends im Hoftheater der Aufführung
des „Bärenhäuter“ bei, zu der auch der Komponist
Wagner eingetroffen ist, der jedoch nicht dirigieren wird.

Hamburg, 26. April. Der Kassierer des
Hafenarbeiterverbandes, Stehn, ist mit 3000 Mark
Verbandskassengeldern flüchtig geworden. Er hat sich
vermutlich über Kiel nach Kopenhagen gewendet.

Hamburg, 27. April. Der Opernsänger
Beckmann, gegen den wegen eines nicht zurückgezählten
Vorschusses von 10 000 \mathcal{M} ein Betrugs-Prozess ein-
geleitet ist, wurde in das hiesige Untersuchungs-
gefängnis eingeliefert. Seine Verteidigung wird Rechts-
anwalt Dr. R. L. Oppenheimer übernehmen.

Berlin, 26. April. Aus Budapest wird der
Pöfischen Zeitung telegraphiert: In der Ortschaft
Guta bei Komorn wüthet seit gestern Mittag ein
heftiger Brand, welcher von einem starken Sturme
angefacht wird. Bis zum Abend waren 300 Wohn-
häuser eingeeßert. Ein Gendarm, vier Kinder und
7 Frauen kamen im Feuer um. Die Gesamtzahl
der Opfer ist noch nicht ermittelt. Die Rettungs-
arbeiten waren sehr schwierig.

Berlin, 27. April. Wie dem Kleinen
Journal aus angeblich gut unterrichteter Münchener
Quelle berichtet wird, soll der bayrische Senat beim
Reichs-Militär-Gerichtshofe in Berlin be-
reits im April 1900 errichtet werden.

Berlin, 27. April. Gestern Abend gegen
11 Uhr wurde der Handelsmann Wilhelm Hiffermann
in seiner Wohnung erhängt und seine beiden Kinder

im Alter von 6 und 9 Jahren mit durchschnittlichen Hälften im Bette liegend aufgefunden.

Paris, 26. April. (Dreyfus-Sache.) Ein Redakteur vom Echo de Paris interviewte ein Mitglied des Cassationshofes, welches erklärte, der Cassationshof werde sich beeilen müssen, um die große Anzahl Angebote seitens vieler Personen, welche noch verhört werden wollen, zu untersuchen. General Rozet beharrt darauf, Picquart gegenübergestellt zu werden. Eine geheime Sitzung wird wahrscheinlich nächste Woche stattfinden.

London, 27. April. Wie aus Washington gemeldet wird, ist die amtliche Genugthuung für die Rede Coghlan seitens der Union nunmehr erfolgt. Präsident Mac Kinley empfing den deutschen Botschafter von Holleben, sprach diesem seine Mißbilligung über das Benehmen Coghlan aus und ersuchte den Botschafter, dem Kaiser und der deutschen Regierung die Versicherungen seiner freundschaftlichen Gesinnungen zu übermitteln.

Djessa, 26. April. Im Instruktionssaale einer hiesigen Kaserne wo eine halbe Compagnie Soldaten zum Unterricht versammelt war, ereignete sich eine furchtbare Gas-Explosion. Ein Offizier, drei Unter-Offiziere, vier Rekruten wurden getödtet. Sechs Rekruten erlitten schwere Verletzungen.

Die Heilkräfte der Fichte.

Seit Alters her spielen die Nadelhölzer und besonders die Fichte oder Tanne eine große Rolle in den Heilkräften der Völker. Schon die alten Römer verwendeten die harzigen Ausschüßungen aus den Fichten und Tannen zu Heilzwecken. Plinius berichtet in seiner „Naturgeschichte“ (Buch XXIV) über den Theer, welchen man durch Verbrennen alter harziger Fichten und Kiefern gewann, daß er ein heilkräftiges Mittel sei gegen Geschwüre, Vergiftungen, Schwindel, Asthma. Auch von den Ägyptern wurde der Theer gekannt und geschätzt wegen seiner Wirksamkeit gegen Fäulnis, weshalb er auch zum Einbalsamieren der Leichname verwendet wurde. Es wurden indes nicht nur die Harze, sondern auch die Nadeln und jungen Sprossen der Fichte vom Volke als Heilmittel verwendet. So lesen wir in einem

alten Kräuterbuche: „Die im Frühling gesammelten jungen Sprossen der Fichten, welche sich etwas harzig anföhlen und bitter schmecken, werden in Wasser abgeloht und dieser Abzug löffelweise getrunken bei Verschleimung der Lungen, unreinen Säften, Ausschlägen, Flechten.“ Vollständig ist auch eine Abkochung der Fichten- und Kiefer Nadeln zur Herstellung aromatischer, stärkender Bäder, welche besonders bei Nervenleiden und rheumatischen Uebeln angezeigt sind. Wer endlich kennt nicht das Wohlbehagen, welches der balsamische Duft der Fichten und Tannen während eines Sommeraufenthaltes in unserem Schwarzwalde gewährt und der besonders Lungenleidenden so wohlthätig und heilsam sich erweist. — Ein in hohem Grade an Lungentuberkulose leidender Familienvater, welcher von seinen Ärzten bereits als unheilbar aufgegeben war, erging sich vor 4 Jahren eines schönen Tages im nahen Tannenwalde, der schon so oft ihm Balsam für seine kranke Lunge, wie für sein niedergeschlagenes Gemüt gebracht hatte. Während der Beobachtung eines von der Sonne beschienenen Hausens Nadelholzwaldes und Wellen kam er nun auf den Gedanken, die von der Sonnenwärme nur in geringem Maße freigemachten Duft- und Heilstoffe des Fichtenreißigs durch trockene Destillation noch weiter auszutreiben und solche im geschlossenen Raume eines Zimmers seiner kranken Lunge zuzuföhren. Er hoffte hierbei von der qualitativ wie quantitativ vermehrten Menge der Heilkräfte, wie auch von der Intimität ihrer Einwirkung einen günstigen Erfolg sich versprechen zu dürfen. Die Ausführung dieses Gedankens brachte ihm auch thatsächlich die erhoffte und erwünschte Befreiung von seinem schweren Leiden und machte so Herr J. Schmeißer v. Offenburg zum Entdecker eines neuartigen der Natur abgelaugten Heilverfahrens bei Lungenleiden. Der Gedanke die Heilkräfte der Fichte durch trockene Destillation auszuschleiden und solche direkt den erkrankten Respirationorganen zuzuföhren, war daher ein sehr glücklicher und hat sich dieses Inhalationsverfahren bei akuten wie chronischen Keuchhusten und Lungenleiden, Bronchialkatarrhen, Keuchhusten und Atmungsbeschwerden so sehr erfolgreich bewährt. Dieses anfänglich etwas truer und an den Ort des Destillationsapparates gebundene Heilverfahren ist nun neuerdings durch Darstellung des Schmeißerschen

Fichtengriffes und der Fichtennadelpastillen wesentlich vereinfacht und verbilligt worden, so daß auch weniger bemittelte Patienten solches jederzeit zu Hause anwenden können.

Wie vielfach schon in der Medizin ist die praktische Erföhrung der rationalen Begründung der Heilweise vorausgesetzt. Seitdem aber auch Ärzte vielfach günstige Erföhrungen unter Anwendung der Schmeißerschen Fichtenpräparate bei den verschiedenartigsten Leiden der Respirationorgane gemacht haben, hat die Wissenschaft erkannt, daß die direkte säulnwidrige Wirkung der Fichtenpräparate resp. Fichtengriffes die Abödtung der virulenten Bacillen beeinflusst. — Angesichts der Thatfache, daß allein im deutschen Reiche über 170 000 Personen der Lungenschwindel jährlich zum Opfer fallen, verdient das Schmeißersche Heilverfahren die Beachtung aller Ärzte und Leidenden umsomehr als es wegen seiner Einfachheit und Billigkeit ein Volksheilverfahren in weitesten Kreisen zu werden verspricht.

E. Benz,
Vorst. d. Vereins f. Homöop. und Naturheil.

Standesamt Calw.

Geborene:

21. April. Wilhelm, Sohn des Karl Richardt, Jacquardwebers hier.

Getraute:

22. April. Hermann Gottlieb Oppenländer, Schlosser in Pforzheim und Sofie Marie Stübke von hier.

Gestorbene:

21. April. Barbara Erhardt, gew. Fabrikarbeiterin, 45 Jahre alt.

25. „ Paul Adolff, Buchdruckerbesizers Ehefrau, Luise geb. Oelschläger hier, 37 Jahre alt.

27. „ Amalie Maier, Tochter des Matthäus Maier, Balkwebers hier, 1/2 Jahr alt.

Gottesdienste

am Sonntag Cantate, 30. April.

Vom Turm: 491. Predigtlied: 462. 9 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Feiertag Philipp und Jakob, 1. Mai.
9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw.

Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung der Kalksteine zur Unterhaltung der Ettierröhrchen, Feldwege etc. auf Markung Calw pro Staatsjahr 1899/1900 soll in Accord vergeben werden.

Die Accordverhandlung findet nächsten **Dienstag, den 2. Mai, vorm. 1/2 8 Uhr**, auf dem Rathaus statt und werden die Fuhrwerksbesitzer hierzu eingeladen. Calw, den 28. April 1899.

Stadtbauamt.
Hohnecker.

Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am **Montag, den 1. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr**, auf dem

Rathause zu Liebenzell aus dem Waldteil Hinterer Hasenrain 63 Num. Nadelholzscheiter und 17 „ Brögel, im öffentl. Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 26. April 1899.

Gemeinderat.

Liebenzell.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche von Martini bis 15. März dauert, und ca. 200 Stück ernähren kann, wird am **Montag, den 1. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr**,

auf dem Rathaus hier verlichen, wozu man Liebhaber einladet.

Den 18. April 1899.

Gemeinderat.

Vorstand Kräulen.

Stammheim.

Bekanntmachung.

Der **Lang- und Klotzholzverkauf vom 24. April ds. Js.**, ist nicht genehmigt.

Gemeinderat.

Vorstand Ernß.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am **Dienstag, den 2. Mai, vorm. 11 Uhr**, in Agenbach gegen Baarzahlung

ca. 20 Ztr. Sen,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus daselbst vorm. 10^{1/2} Uhr.

Gerichtsvollzieher
Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im Vereinshaus.

von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr **Predigt**. Mittwoch abend 8^{1/2} Uhr **Wesstunde**. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht

Laugenbrekeln

J. Rentscher,
untere Brücke.

Calw, 28. April 1899.

Danksagung.

Für die wohlthunende Teilnahme, welche unserer lieben Gattin, Schwester, Schwägerin und Nichte

Luise geb. Oelschläger

während ihres langen Krankseins entgegengebracht wurde, wie auch für die Ehrung, welche der Verstorbenen und uns in so mancherlei Form zu teil geworden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Paul Adolff

mit Kindern Elsa und Paul.

R. M. Etheridge und Frau Sophie,
geb. Oelschläger.

Laura Rivinius.

Sirsau.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem Hingange unserer lieben Mutter und Großmutter

Katharine Such

sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Kinder:

Ernst und Pauline.

Simmozheim.

Bei Unterzeichnetem liegen

1000 Mk.

Pflegschaftsgeld gegen doppelte Sicherheit zu 4^{1/2} % zum ausleihen parat.

Pfleger Josef Maier.

Liebersberg.

Geld auszuleihen.

900 Mark Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat bei

Pfleger Repler.

Unter Hinweis auf das „Eingesandt“ im letzten Wochenblatt, die nächsten Aufgaben der Gewerbe-Vereine betreffend, laden wir die Gewerbetreibenden von

Hirsau auf Samstag abends 7 1/2 Uhr zu Stroh z. Löwen,

Liebenzell auf Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr in den Gasthof z. Ochsen zu einer Besprechung freundlichst ein.

Der Ausschuss
des Bezirks-Gewerbevereins Calw.

Bezirkskriegerverein Calw.



Für den am 14. Mai in Unterreichenbach stattfindenden Bezirkskriegerfest wollen die Anmeldungen zum Mittagessen von Seiten der Vereine spätestens bis zum 7. Mai an den Vorstand des dortigen Kriegervereins, Hrn. Grafer z. Löwen, gerichtet werden. Wünsche der Vereine bezüglich des Lokals werden soweit möglich berücksichtigt.

Gang, Bezirksobmann.

Militär-Verein.



Heute Samstag
abends
Monats-
Versammlung
mit Abstimmung
bei Kamerad Waide-
lich z. Mühle.
Der Vorstand.

Pferdezahnmais

zur Saat, billig bei
Johs. Hinderer.

Sägenblätter,
Hand- und Waldsägen,
Lochsägen,
Baumsägen,
Gartenschneeren,
Schneidmesser,
Bohrer, Haushammer,
Fistenmeißel,
Stenmeißen,
Reißzangen etc.

zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Fritz Herzog, Messerschmied,
neben dem Mühle.

Farben

in Öl und trocken,
Trockenöl, altes Leinöl, Leinöl-
firnis, Copal- und Asphaltlack,
Serpentinöl, Glaserkitt, Anstreich-
pinsel u. s. w.

empfehlen billig
C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Babelstein.

Wegen Todesfall verlaufe am Mon-
tag, 1. Mai, nachmittags 2 Uhr:

1 neuen Bienenstand
mit 20 kräftigen, gutüber-
winterten Bienenvölkern incl.
doppelwandigen 2-etag. Woh-
nungen (bad. Vereinsmaß),
ferner:

1 neuere Honigschleuder,
sowie leere Bienenwohnungen,
Waben, Rähmchen, Körbe etc.

Frau Strätinger Wwe.

Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Repa-
raturen, Reinigen und Plombieren
sowie Operationen billigst.
Sorgfältige Ausführung. Atelier
2 Treppen hoch.

Ed. Bayer
neben dem „Rössle“.

Schmeiser's Tabletten,

bewährtes Mittel
für Lungenleidende,
sowie

Fichtengeist

zum Inhalieren
bei Katarrh, Heiserkeit, Kehl-
kopf- und Lungenleiden
ist zu haben in beiden Apotheken
in Calw.

Chili-Salpeter,
Knochenmehl,
Super-Phosphat,
Thomasmehl,

ferner

Klee-, Gras- und
Leinsamen

empfehlen billig
Emil Georgll.

Garantiert reines Schweineschmalz,

Marke „Amour Special“,
pr. Pfd. 44 S,
10 Pfd.-Büchsen A 4. 30,
20 u. 25 Pfd.-Gebinde A Pfd. 41 S,
50 Pfd.-Gebinde A Pfd. 40 S,
empfehlen

D. Herion.

Anfragepostkarten beantwortet
Bernhard Viehweger, Cottbus.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag, den 30. April,**
im bad. Hof hier stattfindenden **Nachhochzeit** erlauben
wir uns wohlwollende Freunde und Bekannte freundlichst
einzuladen.

Aug. Rüdinger, Gärtner.
Therese Rüdinger, geb. Raible.

Dies wolle statt besonderer Einladung entgegengenommen werden.

Bad Teinach.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu
unserer

Nachhochzeit

auf **Montag, den 1. Mai,** in unsern „Gasthof zum
Hirsch“ hiemit freundlichst einzuladen.

Adolf und Paula Aandler.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Samstag, den 29. April,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. Löwen hier freundlichst einzuladen.

Emil Schill.
Maria Hammann.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

auf **Montag, den 1. Mai,** in den Gasthof zum Bahnhof in Calw-
bach und auf **Dienstag, den 2. Mai,** in den Gasthof zum Hirsch
in Weisenbach freundlichst einzuladen.

Otto Stoll,

Sohn des † D. Stoll, Schmiedemeisters in Calmbach.

Christine Steininger,

Tochter des F. Steininger, Hirschweiers in Weisenbach.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.



Ausgang von feinem Bockbier

heute Samstag und morgen Sonntag
in der Haydt'schen Brauerei.

Linoleum,

in bestens bewährten

deutschen und englischen Fabrikaten,
einfarbig, bedruckt und inlaid, in neuen modernen Dessins,
liefert billig und hält sich angelegentlich empfohlen

Traugott Schweizer.

36 Hiesige Referenzen zu Diensten. 36

Mein

Trägerlager

bringe bei herannahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Für die seit 1795 bestehende

Kirchheimer Rasenbleiche,

die auch das Bleichen für die frühere Uracher Bleiche übernommen hat, sammelt Tücher, Garne und Fäden unter Zusage pünktlichster Besorgung
Traugott Schweizer.

Man koche eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, füge etwas (einen Theelöffel auf 1 Liter Suppe) zum Würzen der Suppen, hinzu und deren Schmeckhaftigkeit wird überraschen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
MAGGI

Ferd. Thumm in Hirsau.

Teinach,

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Indem ich hiemit ergebnis mitteile, daß ich mein hiesiges Geschäft an Hrn. Herm. Schwaderer aus Neimersbach verkauft habe, sage ich allen meinen werthen Kunden besten Dank für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Zugleich mache ich bekannt, daß ich das Gasthaus z. „Engel“ in Nagold käuflich erworben habe und am 1. Mai übernehme.

Mehgermeister Böhn.

Bezugnehmend an Obiges bitte ich eine geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung um gütige Zuwendung ihres Vertrauens und gebe die Zusicherung, daß ich bestrebt sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Achtungsvoll

Hermann Schwaderer,
Mehgermeister.

Oberhaugstett.

Wirtschafts-Eröffnung.



Indem ich das Gasthaus zur Sonne käuflich erworben habe, erlaube ich mir, die werthe Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Wirtschafts-Eröffnung auf Montag, den 1. Mai, auf's freundlichste einzuladen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit Speisen und Getränken auf's Beste zu befriedigen.

Achtungsvoll

Joseph Adrion,
Sohn des Glaswäblers Adrion.

Calw.

Zu baldigem Eintritt suche einen ordentlichen, nicht unter 16 Jahre alten
Hausburschen.

Th. Wieland,
Alte Apotheke.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wilhelm Gaydt,
Bäckermeister, Lederstraße.

Zwei solide

Schlafgänger

werden angenommen bei

Bäcker Lutz,
Babgasse.

Teinach.

Ein jüngerer
Schuhmacher-Gehilfe
findet sofort dauernde Arbeit bei
Chr. Reutshler.

Liebenzell.

Sausknecht gesucht.

Zu sofortigem Eintritt suchen wir einen jungen Burschen, der auch etwas Vieh zu besorgen hat. Auch wird ein

Mädchen

aus guter Familie, die das Kochen zu erlernen wünscht, über die Saison angenommen.

Gehr. Emendorfer
Gasthof z. Döfen.

Nagold.

Steinhauer

gesucht.

Jüngere Steinhauer, sowie ein

Lehrjunge

können sofort eintreten, (Winterarbeit wird zugesichert), bei

Fr. Kunz,
Grabsteinaeschäft.

Schulbücher — Schulbibeln

in nur dauerhaften Einbänden, sowie

Schreibhefte — Vierteljahrshefte

aus stärkstem, garantiert holzfreiem Papier

empfiehlt bestens

Friedrich Häußler,

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei.

Eugen Wenz

prakt. Vertreter der
Homöopathie u. Naturheilkunde

empfiehlt sich auf Grund vielseitiger Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der Heilkunde dem tit. Publikum zur Beratung und Behandlung bei vorkommenden Krankheitsfällen.

Zu sprechen täglich von morgens 8 Uhr ab in der Wohnung, 1 Treppe hoch in der Brauerei Gaydt in Calw.

Garantiert reines

Schweineschmalz, feinstes Salatöl,

vollsaftigen

Schweizerkäse,

feinsten Limburger- und Kräuterkäse

empfiehlt

Fr. Wackenhuth.



Union- Wichse

in Mannweihen Dosen à 5, 10 u. 20 Pfg.
Sicht rasch schönsten Glanz.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Grosse Eisenacher Geldlotterie.

— 10,000 Geldgewinne. —
Ziehung vom 6.—10. Mai 1899

Hauptgewinn 10,000 Mk.
Lose à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet

das Lotterie-Haupt-Bureau von
Hugo Schünemann,
Lübeck.

Mädchen gesucht

für sofort oder Mitte Mai, im Alter von 16—18 Jahren nach Karlsruhe. Nähere Auskunft bei der Red. ds. Wochenblattes.

Wilsberg.

Ca. 40 Ztr., gut eingebrachtes Gehmd,

verkauft am Montag, den 1. Mai
Jakob Dittus, Restaurateur.

Liebenzell.

Matratzen jeder Art, insbes.

sondere sehr preiswürdige, feine

Wollmatratzen

sowie

Gophas und Lederartikel

aller Art empfiehlt bestens

F. Rühle,
Sattler und Tapezier.

Ueber die Berechnungsaison kann ein

Bolonfär

eintreten, der Lust hat sich in der Baumpflege auszubilden.

W. Widmann,
Oberamtsbaumwart.

Auch kann ein jüngerer

Arbeiter

für Gartengeschäft sogleich eintreten bei Obigem.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern hat auf 1. Juli oder früher zu vermieten

Wittve Dürr, Lederstraße.

Ein Zimmer

mit Küche und Holzplatz hat bis 1. Juli zu vermieten

Widmann, M. Herggasse.

Dank!

Seit 2 Jahren litt ich an einem heftigen nervösen Leiden, Magenbrücken, Appetitlosigkeit, Angestfühl, Rückenschmerzen u. Schlaflosigkeit. Tag u. Nacht peinigten mich die Schmerzen fürchterlich und trotz aller möglichen Heilversuche konnte ich die ersuchte Hilfe nirgends finden. Schließlich wandte ich mich noch schriftlich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33, durch dessen vorzügliche briefliche Behandlungsweise ich in einigen Wochen vollständig wiederhergestellt wurde. Ich danke deshalb Hrn. Rosenthal herzlich u. empfehle diese ausgezeichnete auf brieflichem Wege u. ohne Verunsicherung durchführbare Heilmethode mit bestem Gewissen allen Leidenden wärmstens. **Rangendingen (Hohenollern), 19. Febr. 99.**
G. Becker, Musiker.

Achtungsvoll.

Unterzeichneter verkauft ca. 20 Ztr. schönes

Dinkelstroh

und einen gut erhaltenen, zweispännigen

Seiterwagen.

Jakob Bekert.

Roßfelden.

3 sehr schöne, 10—12 Wochen erstmals trüchtige



Mutter- Schweine,

verkauft
Oettle z. Waldhorn.

Hiesig 1 Beilage.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.



Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 50.

29. April 1899.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfkin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„So, da wären wir,“ meinte er, „aber bevor ich in das Palais gehe, will ich doch Anny erst erwarten, sie weiß ja, daß ich hier —“

Williams Gedanken wurden hier plötzlich unterbrochen denn zwei sammetweiche Hände hatten sich auf seine Augen gelegt.

„Bist Du es Anny?“

„Geraten Schatz!“ antwortete lustig eine Mädchenstimme und gleich darauf lag Anny in den Armen des Geliebten.

„Tausend Dank für Dein Kommen, wie glücklich Du mich machst!“

„Wirklich?“

„Wie kannst Du nur so fragen! —“

„Diebstler ich glaub' es Dir ja — Doch nun nimm meine allerinnigsten Glückwünsche „Herr Lieutenant“ — Gott mag Dir recht, recht viel Glück schenken.“

„Mein wahres Glück liegt noch weit von mir,“ entgegnete Lister seufzend, indem er Anny noch fester an sich zog. —

„Was fehlt Dir denn noch zum Deinem vollständigen Glück! Bist Du nicht Offizier in Englands Flotte, und hat Dir unser Monarch nicht klar und deutlich bewiesen wie sehr es Dir zugethan ist?“ —

„Ach Anny, welchen Wert hat dieser Rod für mich, welches Gewicht lege ich auf die Gunst des Königs, wenn ich Dich, das höchste Ziel meiner Wünsche, nicht besitze.“

„Du mußt Geduld haben William, ich bin Dir doch so von ganzem Herzen gut, habe Dich aus tiefster Seele lieb, damit sei vorläufig zufrieden. Für alles spätere aber laß mich nur sorgen, Du wirst mit Deinem Schatz schon zufrieden sein.“ So suchte Anny den jungen Offizier zu trösten, wobei ihre zarten Hände lieblosend über seine Wangen fuhr.

„Sei mir nicht böse, Herzlieb, ich will auch ganz gewiß nie wieder ungeduldig werden.“

So ist's recht, William, Du sollst nur sehen wie bald wir zum Ziele gelangen werden. — Nur nicht verzagen! Doch nun mein William,“ fuhr Anny etwas zögernd fort, „hätte ich Dir noch etwas mitzuteilen.“

„Sprich, Schatz.“

„Der Admiral Tartar traf mich vorhin hier allein und hat — hat — —“

„Run — —?“

„Mir seine Liebe gestanden.“

„Und was hast Du ihm geantwortet?“

„Was konnte ich ihm anderes antworten, Herzensmann, als daß mein Herz schon gewählt hätte. — Ich würde nie sein Weib werden.“

„Dank Dir mein liebes, goldenes Weibchen! Wie stolz, wie glücklich Du mich machst.“

Und von seinen Gefühlen hingerissen umschlang er Anny und bedeckte ihre Lippen mit glühenden Küssen. — „Doch nun mußt Du zurück,“ sagte er dann, „damit Deine Abwesenheit nicht auffällt, ich selbst will noch schnell zur Post, um einen Brief an mein Mütterchen abzuschicken.“

„Ja Du hast Recht, ich muß zurück, bleibe Du aber nicht zu lange fort, hörst Du! — Auf Wiedersehen denn.“

Als Lister der Geliebten jedoch die Hand reichte, um sich zu verabschieden, hielt sie dieselbe fest und zog ihn zu sich heran:

„Mein William,“ flüsterte sie glücklich, das Haupt an die Brust des Geliebten lehrend, „Du lieber, süßer Mann, Du.“

Raum waren die Liebenden fortgegangen, als Tartar leise und vorsichtig um sich blickend, aus dem Gebüsch hervortrat. Seine Augen funkelten in düsterem Feuer und um den Mund zogen sich tiefe, entstellende Linien.

Als der Admiral bemerkte, daß er allein war, lehnte er sich an einen Baum und starrte nachdenklich vor sich nieder. — „Es ist doch Lister, mit meinen eigenen Augen habe ich es jetzt gesehen,“ murmelte er in abgerissenen Sätzen, „so sollte — denn für mich gar keine — Hoffnung sein, gar keine — für mich — —“

Plötzlich fuhr Tartar hoch, ein anderer schien jetzt dort zu stehen, so fürchtbar hatten sich seine Gesichtszüge, seine ganzes Wesen verändert. „Bin ich denn mit einem Mal ein Schwächling geworden,“ rief er wild, „ich, — ich, dem sein Wollen stets gelang! Hier wo es einen köstlichen Preis zu erringen giebt, da will ich gar nichts mehr wagen, soll mich von solch jungen Gesellen aus dem Felde schlagen lassen! — Nein — nein! — Vorwärts — und — wenn es über Deinen geht!“ setzte er zähneknirschend hinzu. Und sich straff aufrichtend schritt Tartar dem Palais zu, um sich wieder den Gästen anzuschließen.

Eben wollte der Admiral den Fuß auf die unterste Stufe der Terrasse setzen, als er von einem seiner eingeborenen Diener der in größter Eile herbeigeeilt kam, aufgehalten wurde.

„Was bringst Du?“

„Herr Admiral, Palma, die Indierin, welche ihr vom letzten Streifzuge mitgebracht habt, ist — entflohen.“

„Ah! — der Teufel hol Euch nachlässige Schurken!“

„Wir sind ihr sofort nachgesehen,“ berichtete der Diener mit ängstlicher Stimme weiter, „hier aber, in der Nähe des Gouvernementshauses haben wir die Spur verloren. Das Mädchen muß sich im Park versteckt haben.“

In diesem Augenblick stürzte ein indisches Mädchen aus dem Dickicht über den Weg um die andere Seite des Gartens zu gewinnen. Zu ihrem Unglück war sie jedoch von Tartar bemerkt worden.

„Da ist das Frauenzimmer, halte sie fest,“ herrschte er dem Diener zu, und dieser sprang, von seinem Herrn gefolgt, der Fliehenden nach. Bald war die von der Flucht schon Erschöpfte eingeholt und trotz ihres Sträubens gefesselt.

„Setz so schnell wie möglich fort, damit Euch Niemand sieht,“ ordnete Tartar an, „weh Euch wenn die Canaille wieder entwischt, ich lasse Euch totpeitschen.“ —

Obgleich nun der Diener mit allen Kräften versuchte den Befehl auszuführen, gelang ihm dieses doch nicht, da die Gefangene sich verzweifelt wehrte und bevor es Jemand verhindern konnte, hatte sie einen weithingellenden Hilferuf ausgestoßen.

„Nein — nein — ich gehe nicht, lieber sollt Ihr mich töten. — Hilfe! — Hilfe!“ wiederholte Palma immer von neuem, zu gleicher Zeit sich dagegen sträubend, daß man ihr den Mund knebelte.

„Wer ruft um Hilfe?“, klang da unvermutet durch die Nacht Lister's kräftige Stimme, indem er selbst sich raschen Schrittes näherte.

„O Herr, helft mir, diese Männer wollen mich fortzuschleppen,“ rief die Indierin, dem herantretenden Offizier die gefesselten Arme flehend entgegenstreckend.

„Es ist meine Sklavin, Lieutenant Lister, die entflohen war und wieder eingefangen wurde,“ empfing der Admiral den Offizier und sich zum Diener wendend, befahl er: „Nach' daß Du mit dem Weibe fortkommst.“ —

„Einen Augenblick Sir,“ und ohne erst die Zustimmung des Admirals abzuwarten, fragte William „Bist Du Sklavin?“

„Nein Herr! — Nein, man hat mich geraubt und will mich jetzt zur Sklavin machen!“

„Also ist es nicht Eure Sklavin, Herr Admiral,“ sagte Lister mit eigen-tümlicher Betonung, dann wandte er sich zum Diener „Gebt das Mädchen sofort frei.“

„Was untersteht Ihr Euch! —“ fuhr Tartar zornig den jungen Offizier an, „es geschieht so, wie ich es will.“

„Das Mädchen wird frei gelassen; Englands Gesetz und des Gouverneurs Befehle verbieten den Menschenraub.“ Im ersten Augenblick schien Tartar durch diese in scharfem Tone gegebene Antwort doch etwas verwirrt zu sein; sehr bald hatte er die Fassung wieder gewonnen und Lister einen Schritt näher tretend, fragte er hochmütig: „Herr, wollt Ihr Eurem Admiral Befehle vorschreiben und etwa Troß bieten?“

Williams Gesichtszüge nahmen plötzlich einen stahlharten Ausdruck an, und aus seiner Stimme klang eine unbeugsame Energie, als er entgegnete:

„Ich sehe in diesem Augenblick nur den Verächter des englischen Gesetzes vor mir und es ist meine vornehmste Pflicht als Offizier diesem Gesetze Achtung zu verschaffen. Noch einmal fordere ich die Freigabe des Mädchens, wenn dieses nicht sofort geschieht, werde ich die Geraubte gewaltsam erzwingen.“

Jetzt konnte Tartar seiner bisher unterdrückten Wut nicht mehr Herr werden und dicht vor den Diener und Palma hiniretend, legte er die Hand an den Degen: „Versucht es,“ zischte er zornbeben.

„Nun denn, wie Ihr wollt!“ Blizschnell hatte Lister den Diener zu Boden geschlagen, ihm die Indierin entrisen und dann seinen Degen heraus-reißend, sich schützend vor die Gefangene gestellt.

„Warte Dursche, dafür will ich Euch züchtigen,“ und alle Ueberlegung vergebend, hieb Tartar auf den Offizier ein.

William stellte dem blinden Horn seines Gegners eine eiserne Ruhe entgegen; kaltblütig parierte er geschickt dessen Angriffe; doch mit einem Male führte er eine kurze kraftvolle Bewegung seines Handgelenkes aus und unmittelbar darauf schlug die Waffe des Admirals laut klirrend auf den kiesbestreuten Boden.

Minutenlang Stille folgte; endlich aber lehrte sich Lister zu der Indierin und sie am Arme fassend, führte er sie fort. Dem Admiral jedoch rief er in halb spöttischem, halb drohendem Tone zu: „Hoffentlich seid Ihr jetzt zufrieden, Sir, andernfalls bin ich jederzeit zu Befehl.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Avis für Damen.

Einem hochgeehrten Publikum von **Calw und Umgegend** die ergebene Mitteilung, dass ich vom 1. bis 10. Mai im

Gasthaus zum Adler

eine

Ausstellung in garnierten Damen- und Kinderhüten

vom einfachsten bis elegantesten eröffne.

Ich lade zur gefl. Besichtigung höflich ein und sichere streng reelle Bedienung zu.

Hochachtend
Hugo Baruch,
Pforzheim, Leopoldsplatz 50.

P.S. Hüte werden ebenfalls aufs sorgfältigste hergerichtet.

C. Ganzmüller, Marktplatz,

bringt sein Lager in

Spiegeln, Spiegelgläsern,

Oval- und Photographierahmen, Politurleisten,
Vorhanggalerien von 90 Pfg. an,
eingerahmten Haussegen, Glasziegeln,
in gefällige Erinnerung.

Einrahmen von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w. schön und billig.

Marmor Granit Syenit Sandstein

ERNST STAUD.
BILDHAUER. CALW.

Specialität:
Grabdenkmäler

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,
nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Räuflich in praktischen Blechdosen à M. 1. 20 und M. 2. 30, offen pr. kg M. 1. — in **Calw** bei: **Johs. Hinderer, Lederstraße,**
Käthe Heldmaier, Haaggasse,
L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Wirt. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in **Calw**: **Emil Georgii, Kaufmann,** und **Emil Staudenmayer,**
Verwaltungs-Aktuar, in **Liebenzell**: **Gustav Veil.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deißelbacher'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

Corinthen
und Rosinen,
neue beste Ware, sehr billig, empfiehlt
D. Herian.

Für die rühmlichst bekannte
Rohrdorfer
Natur-Bleiche
nehmen auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
aller Art
an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:
L. Kempf, Kaufm. (J. C. Mayer's Nachf.), Calw,
Gust. Veil, Kaufm., Liebenzell,
Ernst Unger, Kaufm., Bellingen,
Hugo Wiedenmayer, Kaufmann, Zavelstein,
G. Schwämmle, Bäcker, Leinach,
J. Seeger, Kaufm., Neubulach,
J. Hall, Kaufm., Neuweiler.

Krimmels Husten-Bonbons,
in allen beschickten Ausstellungen auch mit höchster Auszeichnung preisgekrönt. Käuflich von 20 Pfg. an in Hof- und Stadtapotheken Karlsruhe's, sowie überall durch Plakate ersichtlich und bei dem alleinigen Fabrikanten **G. Krimmel** in **Calw.**

Darlehen auf Hypothek, Lebensvers., Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kautionen etc. schnell erhältlich. Man verlange Prospekt von
Gademann & Co. in München II.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** a. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukobrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Klauenöl,
präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölabril,
Hannover.

Zu haben in **Calw** bei den Herren **Louis Schill** und **Heinrich Perrot.**

KREBS
FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht

Dosen à 10 u. 20 g, sowie Holzschachteln à 5 u. 10 g sind zu haben bei:
Eugen Dreiß in **Calw.**
Otto Jübler in **Hirsau.**
Gustav Veil in **Liebenzell.**

Hôtel Prinz Karl
Gundelsheim a. Neckar.
Reizende Aussicht auf das Neckartal
Kuranstalt und Soolbäder am Platze.
— Solide Preise. —
Pension bei ermäßigten Preisen.
Neuer Besitzer: **Cl. Bareis.**

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller
Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduktion, Gelfucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Sarkleibigkeit o. Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Abendschlaf des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer- Leber- und Hämorrhoidalleiden, als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien. I., Fleischmarkt.** Man bittet die Schutzmarke und die Unterschrift genau zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Calw**: **Alte Apotheke, Liebenzell**; **Karl Mohl, Leinach**; **Jul. Kopp.**

Bereitungsvorschrift.

Anis, Coriander, Fenchel-Samen, von jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weinsprit, 3 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden noch 15 Grm. ferner Zimtrinde, Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus, Enzian-, Rhabarber-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesammt grob zerkleinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann gut ausgepresst und filtrirt. Produkt 750 Grm.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwantendannen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwäne. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Ganz, prelo, Bettfedern 2. Pfund für 0.60; 0.80; 1.40; Prima Gänsefedern 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00. Jedes beliebige Quantum gegen Vorzahlung! Nichtfallendes bezugsfähig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Probieren u. anschaul. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Fern-Bezug erwünscht!